

Jahresabschluss 2010

Die Darstellung des Jahresabschlusses 2010 der Andheri-Hilfe Bonn e.V., der sich aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht zusammensetzt, folgt den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) in Berlin zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten. Der Jahresabschluss 2010 wurde von dem unabhängigen Buchprüfer, Peter Bäumer, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen (siehe Testat auf nächster Doppelseite).

Ergebnisrechnung 2010

	2010 in €	2009 in €
Erträge		
Geldspenden	2.815.788,19	2.822.843,19
Sachspenden	2.865,69	1.567,35
Leistungsentgelte (Ergebnis wirtschaftl. Geschäftsbetrieb)	2.868,84	4.004,67
Erbschaften, Nachlässe etc.	189.487,62	529.004,08
Bußgelder	0,00	3.050,00
Zuwendungen und Zuschüsse	1.218.658,70	1.025.972,40
Zins- und Vermögensergebnis	137.108,61	179.920,71
Übrige Erträge	1.800,97	1.170,05
Summe	4.368.478,62	4.567.532,45
Aufwendungen		
Projektförderung	3.942.495,85	4.033.812,60
Projektbegleitung	276.377,27	272.329,86
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	79.467,39	52.443,37
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	111.066,57	85.598,15
Verwaltung	298.834,43	293.059,58
Summe	4.708.241,51	4.737.243,56
Gewinn/Verlust	-339.762,89	-169.711,11

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Erträge

Angesichts der Auswirkungen und des unbegreiflichen Elends, das durch die Erdbebenkatastrophen in Haiti und Chile und die Flutkatastrophe in Pakistan auf die dort lebenden Menschen hereinbrach, haben viele Deutsche an die Hilfsorganisationen gespendet, die sich in den Katastrophengebieten engagieren. Andheri-Hilfe ist in keinem dieser Katastrophengebiete tätig. So konnte die Andheri-Hilfe nicht an dem allgemein gestiegenen Spendenvolumen (im Jahr 2010 Steigerung der privaten Spenden um 8,8% laut Deutschem Spendenrat) teilhaben, erreichte aber doch bei den Geldspenden mit einem kleinen Minus von 0,25% (7.055 €) fast das Niveau des Jahres 2009. Es gab im Bereich der Spenden keine juristischen Personen (Personen oder Firmen), deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets überstiegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Geldspenden auf die einzelnen Kategorien:

	2010 in €	2009 in €
Spenden von Personen/Gruppen (zweckbestimmt)	1.111.779,74	1.027.611,65
Spenden von Aktionsgruppen (zweckbestimmt)	189.276,99	148.304,13
Spenden von Personen/Gruppen (ohne Zweckbestimmung)	846.722,69	968.289,17
Spenden von Aktionsgruppen (ohne Zweckbestimmung)	4.631,98	2.476,03
Projektpartnerschaftsspenden	640.504,79	652.702,21
Mitgliedsbeiträge	22.872,00	23.460,00
Summe	2.815.788,19	2.822.843,19

Die Aufstellung zeigt, dass sich sowohl die zweckbestimmten Spenden von Personen/Gruppen als auch von Aktionsgruppen im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben. In der Summe der zweckbestimmten Spenden von Personen/Gruppen

sind Spenden für die Sanierung sowie den Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe in der Mackestraße 53 in Höhe von 100.926,37€ enthalten.

Die Spenden ohne spezifische Zweckbestimmung waren in 2010 rückläufig und fielen um fast 122 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Solche „freien Spenden“ sind wichtig, denn diese können sehr flexibel bei aktuellen Hilfsanfragen aus den Projektregionen eingesetzt werden. Ein rückläufiger Trend ist auch bei den Projektpartnerschaftsspenden zu beobachten. Diese gingen um rund 12 T€ gegenüber dem Vorjahr zurück.

Die Erträge im Bereich „Erbschaften, Nachlässe etc.“ fielen im Jahr 2010 um knapp 340 T€ niedriger aus als im Vorjahr. (4 Erbfälle im Jahr 2010, 13 Erbfälle im Vorjahr). 189.487,62 € erhielt Andheri-Hilfe in 2010 im Vergleich zu 529.004,08 € im Vorjahr.

Unter „Leistungsentgelte“ ist das Ergebnis des so genannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ (v. a. Erbringung von Dienstleistungen gegen Honorar, Verkauf von Karten und Waren) ausgewiesen. Der Verkauf von Karten und Waren an die Endkunden war zum 31.12.2006 an die Medienproduktions- und Vertriebsgesellschaft mbH (MVG) in Aachen erfolgreich ausgelagert worden. Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass diese Auslagerung positiv angenommen worden ist und dass in der Geschäftsstelle die freigebliebenen Kapazitäten in den Kernbereichen eingesetzt werden konnten. Die Betätigung des „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ der Andheri-Hilfe beschränkt sich auf den Einkauf von Karten aus Indien und Bangladesch und Verkauf derselben an die MVG. Des Weiteren werden im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb die Abrechnung von Leistungen, die Mitarbeiter der Andheri-Hilfe für Dritte erbringen, und die laufenden Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen (aus Erbschaften der Andheri-Hilfe zugefallen) erfasst.

Die „Zuwendungen und Zuschüsse“ waren im Jahr 2010 um knapp 193 T€ höher als in 2009. Dies ist eine Steigerung

siehe Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von vorheriger Seite

um 18,78%. Von anderen Organisationen (Stiftungen, Vereine) erhielten wir in 2010 Zuschüsse in Höhe von 284.426,69€ (Vorjahr 341.298,70€). Dies waren fast 57 T€ weniger als in 2009. Die Zuwendungen des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) übertrafen in 2010 mit 934.232,01€ (Vorjahr 684.673,70€) um 250 T€ deutlich das Vorjahresniveau. Die Anzahl der Projekte, für die Zuschüsse vom BMZ gegeben wurden, reduzierte sich von 9 Projekten in 2009 auf 7 in 2010. Die Gesamtsumme der Zuwendungen des BMZ übersteigt die 10%-Grenze des Gesamtjahresbudgets

der Andheri-Hilfe. Angesichts der gestiegenen bürokratischen Erfordernisse an die Beantragung und Durchführung von Projekten entschieden wir uns, in 2010 keine Zuschuss-Anträge bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaft zu stellen. Das „Zins- und Vermögensergebnis“ (bereinigt um entsprechende Aufwendungen) hat sich aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Zinsen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 43 T€ auf 137.008,61€ reduziert. Andheri-Hilfe legt die Gelder ausschließlich in sehr sicheren Geldanlagen an und hat

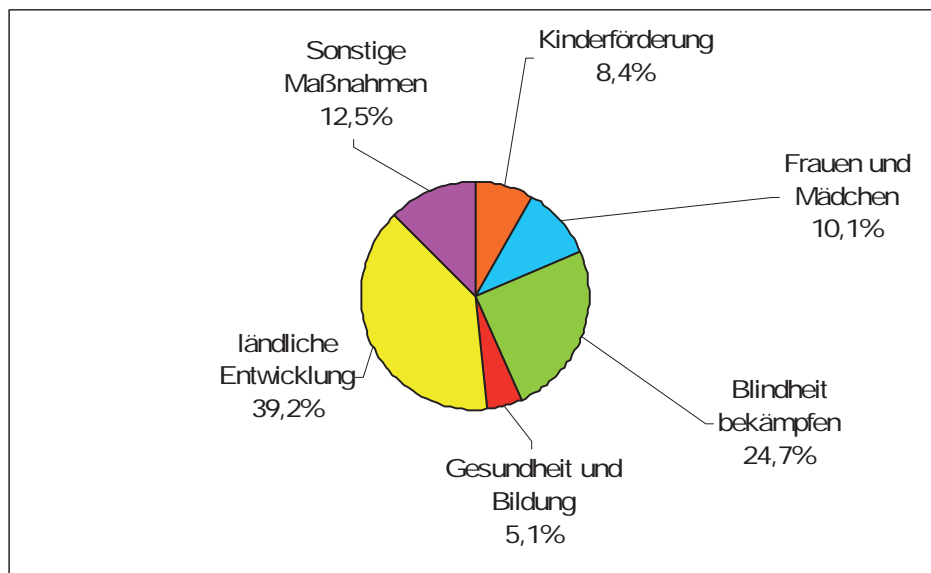
daher keine Verluste bei Geldanlagen zu verzeichnen. Die „Sachspenden“ und „Bußgelder“ weisen relativ geringe Beträge aus, wobei im Vergleich zum Vorjahr die Sachspenden gestiegen sind, während wir in 2010 keine Bußgelder erhalten haben. Die „Übrigen Erträge“ sind von 1.170,05€ im Jahr 2009 auf 1.800,97€ in 2010 angestiegen. Hierbei handelt es sich im Jahr 2010 vor allem um Fahrtkostenerstattungen und eine Pauschale der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung, die diese für die Nutzung der Büroausstattung und des Büromaterials an die Andheri-Hilfe zahlt.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen ist grundsätzlich zu beachten, dass in den Einzelpositionen in der Regel sowohl die anteiligen Sachkosten als auch Personalkosten enthalten sind, die hier in Deutschland entstanden sind. In 2010 wurden für Projektförderung 3,942 Mio. € zur Verfügung gestellt (ohne Personalkosten in Deutschland), dies sind 91 T€ weniger als im Vorjahr. Enthalten sind hierin Einsparungen (295,8 T€ in 2010 und 584,1 T€ in 2009) bei den Projekten, die vor allem aus nicht genutzten Reserven für Wechselkursschwankungen resultieren. Somit konnten wir im Jahr 2010 einen Gesamtbetrag von 4.238.339,96€ für Projekte zusagen. Der Aufwand für Projektbegleitung stieg mit 276.377,27€ leicht gegenüber dem Vorjahr (272.329,86€) an. Er gliedert sich im Geschäftsjahr in

241.871,79€ für Personalkosten und 34.505,48€ für Sachkosten. In 2010 stiegen die Ausgaben auf 79.467,39€ im Bereich „Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit“ (2009: 52.443,37€). Sobelaufen sich hier die Personalkosten auf 55.444,59€ und die Sachkosten auf 24.022,80€. Die Ausgaben für „Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit“ betragen in 2010 insgesamt 111.066,57€ und lagen damit um 25 T€ über dem Vorjahresniveau (85.598,15€). Die Ausgaben in 2010 gliedern sich in 63.201,11€ für Personalkosten und 47.865,46€ für Sachkosten. In diesen beiden Bereichen sind die Kostensteigerungen v. a. darauf zurückzuführen, dass die beiden halben Personalstellen das ganze Jahr über besetzt waren, die allgemeinen Kos-

ten gestiegen sind und die Kosten des Andheri-Forums in 2010 diesen Bereichen zugeordnet wurden (bisher unter den reinen Verwaltungskosten ausgewiesen). Die reinen Verwaltungskosten stiegen in 2010 mit 298.834,43€ gegenüber 293.059,58€ in 2009 um fast 6 T€ aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen. Durch die oben erwähnte geänderte Zuordnung der Kosten für das Andheri-Forum fiel diese Steigerung relativ gering aus. Im Jahr 2010 setzt sich der Betrag zusammen aus 244.895,51€ für Personalkosten und 53.938,92€ für Sachkosten. Der Verlust von 339.762,89€ aus dem Jahr 2010 konnte durch Mehreinnahmen der Vorjahre abgedeckt werden.



Was kostet die Verwaltung?

Das DZI, welches das Spendensiegel vergibt, ermittelt den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben als einen Indikator für die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit einer Spenden sammelnden Organisation. Mit 8,71 % Werbe- und Verwaltungsausgaben ist der Anteil an den Gesamtausgaben der Andheri-Hilfe Bonn e.V. laut DZI als niedrig einzustufen (unter 10% „niedrig“, 10% bis unter 20% „angemessen“, 20% bis unter 35% „vertretbar“ - nähere Infos: www.dzi.de).

Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Andheri-Hilfe Bonn e.V., der sich aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht zusammensetzt, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt und orientiert sich freiwillig an den ergänzenden Regelungen für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des HGB erstellt. Die Gliederung orientiert sich an den Vorschriften der §§ 265 und 266 HGB und berücksichtigt Besonderheiten des Vereins. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Finanzanlagen werden nach dem Niederstwertprinzip aktiviert. Forderungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrages gebildet. Rücklagen werden entsprechend der Satzung und den gesetzlichen Vorschriften gebildet, verwendet und aufgelöst.



Kinder fördern-Zukunft schenken

Vermögen der Andheri-Hilfe Bonn e. V.

Aktiva	2010 in €	2009 in €
Sachanlagen	518.964,01	102.848,01
Vorräte	11.138,46	9.663,45
Forderungen	365.673,80	401.089,84
Finanzanlagen	4.000.000,00	3.500.000,00
Bankguthaben und Kasse	581.228,64	2.705.769,37
Rechnungsabgrenzungsposten	2.714,03	1.251,10
Summe Aktiva	5.479.718,94	6.720.621,77
Passiva		
Vermögen/Kapital	587.535,44	1.049.798,33
Rücklagen	512.500,00	390.000,00
Rückstellungen	45.895,18	41.860,33
Verbindlichkeiten	4.333.752,32	5.238.963,11
Rechnungsabgrenzungsposten	36,00	0,00
Summe Passiva	5.479.718,94	6.720.621,77

Erläuterungen zum Vermögen (Kurzbilanz)

Das Anlagevermögen in Höhe von 519 T€ (9,47% der Bilanzsumme) bildet zusammen mit dem Umlaufvermögen (Vorräte, Forderungen, Finanzanlagen, Bankguthaben und Kasse) in Höhe von 4.947 T€ (90,48% der Bilanzsumme) und den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2,7 T€ (0,05% der Bilanzsumme) das Vermögen. Beim Anlagevermögen ergab sich eine größere Steigerung (+ 416.116€) im Vergleich zum Vorjahr. Es handelt sich neben den immateriellen Wirtschaftsgütern im Wesentlichen um das vereinseigene Haus der Andheri-Hilfe Bonn und die angeschafften Geräte und EDV. Durch die Sanierung sowie den Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe wurde dieses wesentlich im Wert gesteigert (Zuwachs 416 T€). Aufgrund von Ersatzbeschaffungen bei der Computeranlage stieg der Wert der Sachanlagen trotz der planmäßigen Abschreibungen gegenüber 2009 leicht an. Die „Vorräte“ sind die Waren und Materialien, die in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden. Die „Forderungen“ (inkl. Sonstiger Vermögensgegenstände) zum 31.12.2010 belaufen sich auf 367 T€ (Vorjahr 401 T€). Darin sind enthalten: noch nicht erhaltene Rechnungszahlungen (3,5 T€), Mitgliedsbeiträge (0,3 T€), testamentarische Verfügungen (167 T€), geerbte Beteiligungen (30 T€), abgegrenzte Zinszahlungen (107 T€), Mietkaution (4,8 T€), Gutschriften des Stromversorgers und der Stadtwerke (1,5 T€) und ein Darlehen einer Spenderin über 51 T€. Die Summe der Forderungen hat sich im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr um 35 T€ verringert. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es keine

Außenstände mehr bei den Zuschüssen gibt und sich die Forderungen aus abgegrenzten Zinsen in 2010 um 22 T€ reduziert haben. Allerdings erhöhten sich bei den Testamenten die Forderungen leicht um 17 T€.

Bei den „Finanzanlagen“ handelt es sich ausschließlich um mündelsichere Anlagen. Es kam in 2010 zu einer Erhöhung um 500 T€, weil Gelder, die in 2009 unter „Bankguthaben und Kasse“ ausgewiesen waren, in die „Finanzanlagen“ übernommen wurden und die Forderungen reduziert werden konnten. Durch diese Umschichtung, durch die Reduzierung unserer Verbindlichkeiten in Höhe von 905 T€ und durch die Finanzierung des Um- und Ausbaus des Hauses der Andheri-Hilfe erklärt sich die Verminderung in „Bankguthaben und Kasse“ im Jahr 2010 um über 2.124 T€.

Das Eigenkapital des Vereins setzt sich zum 31.12.2010 aus 587,5 T€ Vereinskapi-tal und 512,5 T€ Rücklagen zusammen. Das Vereinskapi-tal steht in erster Linie für Projekte zur Verfügung, die demnächst bewilligt oder verlängert werden.

In 2010 wurden aus Erträgen des Jahres 2009 im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten 304.000€ in die „Rücklagen“ eingestellt. Davon waren 259 T€ für den Um- und Ausbau des Hauses der Andheri-Hilfe in der Mackestraße 53 vorgesehen. Die übrigen 65 T€ wurden der freien Rücklage zugeführt. Diese soll die Arbeit der Geschäftsstelle auch bei ungewissem Spendenfluss sicherstellen, so dass in einem Notfall die zugesagten Projekte umgesetzt werden können.

Zusätzlich wurde eine Rücklage in Höhe von 122.500€ für den Fall eines Pflichtteilergänzungsanspruchs im Jahr 2010 in die Bilanz eingestellt. Bei einer Großspende in Höhe von 245.000€ ist aufgrund der unsicheren Rechtsprechung nicht auszuschließen, dass der Erbe des Spenders einen Anspruch auf seinen Pflichtteil aus dieser Spende gegenüber Andheri-Hilfe geltend macht, falls der Spender in den nächsten 10 Jahren verstirbt.

Insgesamt wurde zur Finanzierung des Bau- und Renovierungsvorhabens „Mackestraße 53“ während des Jahres 2010 ein Betrag von 304.000 € der freien Rücklage (259 T€ gebildet aus Erträgen 2009 und 65 T€ gebildet aus Erträgen 2008) entnommen.

Die gesamte Rücklage beläuft sich zum 31.12.2010 auf 512.500€.

Die „Verbindlichkeiten“ beliefen sich zum 31.12.2010 auf 4.333.752,32€. Davon sind 4,237 Mio. € Projektbewilligungen, die vertraglich (für die kommenden Jahre) zugesagt sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen ein Darlehen einer Spenderin über rund 51 T€ und Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr erfolgte vor allem im Bereich der Projektverbindlichkeiten (Reduzierung um 935 T€). Den gesamten Verbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögensposten gegenüber. So rechnen wir damit, auch künftig alle unsere finanziellen Verpflichtungen pünktlich erfüllen zu können. Hierbei ist anzumerken, dass sich aus den oben genannten Verbindlichkeiten 1,283 T€ auf Projekte beziehen, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung kofinanziert werden und für die das Ministerium Mittel in Höhe von 864 T€ für die Folgejahre 2011 bis 2013 bereits zugesagt hat. Diese Zusagen sind allerdings nicht als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen, da sie dem Haushaltsvorbehalt des Bundes unterstehen.

Die „Rückstellungen“ setzen sich hauptsächlich zusammen aus Jahresabschlusskosten, Urlaubsverpflichtungen und Zinsverpflichtungen gegenüber dem BMZ. Sicherungsgeschäfte für Währungsrisiken wurden und werden von der Andheri-Hilfe Bonn e.V. nicht abgeschlossen. Die getätigten Geldanlagen sind konservativ. Grundsätzlich wird nur in mündelsichere Wertpapiere mit gesicherter Rendite investiert.

Bonn, 31.05.2011



Elvira Greiner
1. Vorsitzende



Rosi Gollmann
Ehrenvorsitzende



August Ilg
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Andheri-Hilfe Bonn e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die

Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Vereins und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 10.06.2011



Ausblick auf 2011

Im ausführlicheren Lagebericht finden Sie neben weiteren Informationen auch Aussagen zum Ausblick auf das Jahr 2011. Näheres unter www.andheri-hilfe.de/Jahresbericht.htm